

# Der Schulalltag

Als wir von unseren Austauschpartnern erfahren haben, dass wir bis 17 oder 18 Uhr in der Schule bleiben mussten, waren wir sehr geschockt. Dazu kam noch, dass die Schule dort viel strenger ist als die Eichenschule. Man darf dort z.B. Handys oder andere elektronische Geräte, wie Mp3-Player oder iPods nicht benutzen. Wenn man mit einem dieser Geräte erwischt wurde, wurden diese sofort von dem Lehrer weggenommen. Es gibt dort auch keine Cafeteria wie bei uns, sondern nur eine Kantine, wo der Großteil der Schüler zu Mittag isst. Der Unterricht in Frankreich ist auch ganz anders. Meistens ist das so, dass der Lehrer etwas diktiert oder an die Tafel schreibt und die Schüler dies dann mitschreiben, damit sie es später auswendig lernen können.

Die Schüler dort bekommen auch sehr viele Hausaufgaben auf und sitzen teilweise bis 22 Uhr an ihren Hausaufgaben. In den Freistunden haben die Schüler nicht das Recht zu machen, was sie wollen, sondern sie müssen in die CDI gehen. Das ist eine Art Bücherei. Aber man darf dort keine Taschen mit hereinnehmen und auch nicht reden. Die Schüler hätten aber noch eine Alternative. Sie können noch in einen großen Raum gehen und dort ihre Hausaufgaben machen oder sich leise unterhalten. Natürlich unter Aufsicht eines Lehrers. Ist der eigentliche Lehrer dann wieder da, wird in diesem Raum angerufen und bescheid gesagt. Dann darf die betroffene Klasse gehen.

Allgemein war der Schulalltag ziemlich anders für uns deutschen Schüler, aber es war auch eine große Erfahrung, die wir machen konnten.

Sina, Andrea, Tamy und Michelle